

Himmlisches Jerusalem der Johannesapokalypse – die Stadt der Erlösten

Folge 7: Apk 21,18–21:
Die Baumaterialien der Stadt

Von Dr. Peter Söllner

Bamberger Apokalypse, um das Jahr 1000: →
Der Engel zeigt Johannes das Himmlische Jerusalem



Die Baumaterialien der Stadt

18 Und ihr Mauerwerk war aus Jaspis und die Stadt aus reinem Gold, gleich reinem Glas. 19 Und die Grundsteine der Mauer um die Stadt waren geschmückt mit allerlei Edelsteinen. Der erste Grundstein war ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, 20 der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst 21 Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, ein jedes Tor war aus einer einzigen Perle, und der Marktplatz der Stadt war aus reinem Gold wie durchscheinendes Glas.

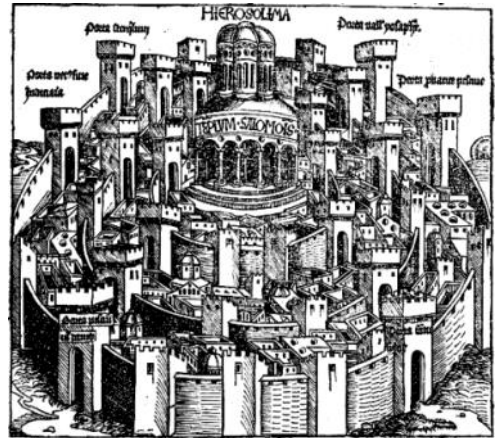
Nach den **Maßen folgen nun die Materialien der Stadt**. Konkret heißt es, dass die Mauern aus **Jaspis** bestehen, die Stadt selbst aus **reinem Gold**. Die Reinheit des Goldes ist dabei Ausdruck für die **Gottgemäßheit** der Stadt. Hierbei gilt es mit zu bedenken, dass Gold in der Johannesapokalypse wichtiges **Attribut für die himmlische Welt** ist. Der verschwenderisch anmutende Goldanteil im Himmlischen Jerusalem weist somit auf den **sakralen Charakter** dieser Stadt hin.

In V.19 kommt Johannes zurück auf die Grundsteine der Stadt, die nach V.14b die Namen der zwölf Apostel tragen. Zunächst heißt es in V.19a, dass die Grundsteine der Mauer **mit Edelsteinen geschmückt** sind (vgl. die geschmückte Braut in 21,2). Gleich darauf werden in den VV.19b.20 die einzelnen Steine nummeriert aufgeführt und dabei jeweils mit einem Edelstein **gleichgesetzt**. Edelsteine galten aufgrund ihres **seltenen Vorkommens, der farblichen Schönheit, der Härte, der Schleifbarkeit, ihres Glanzes und ih-**

Himmliches Jerusalem der Johannesapokalypse

rer durchsichtigen Reinheit als besonders kostbare und begehrte Steine.

Festzuhalten gilt es, dass die mit dem Himmlischen Jerusalem verbundenen Baumaterialien **Gold, Edelsteine und Perlen** wiederum vom eingetragenen **Kontrastschema zur Weltstadt Babylon** (Chiffre für das ausbeuterische und gottlose römische System) zu verstehen sind. In 17,4 und 18,16 heißt es, dass Gold, Edelstein und Perle(n) zum **Schmuck der Hure Babylon** \approx **Rom** gehören. Zudem ist in 17,4 von **deren goldenen Becher** die Rede. In 18,12 zählen **Gold, Edelstein und Perlen zum Warensortiment der gottwidrigen Kaufleute**. Damit wird deutlich, dass diese kostbaren Materialien für sich genommen nach Johannes noch keine Qualitäten darstellen. Vielmehr kommt es auf ihren jeweiligen **Verwendungszweck** an. Einerseits können die Materialien zum **Gräuel dienen** (vgl. 17,4), andererseits zur **eschatologischen Verherrlichung Gottes** (21,18-21).



Der Radleuchter des Hildesheimer Domes stammt aus dem 11. Jahrhundert und stellt das Himmlische Jerusalem dar